

Weicht, ihr Berge, fallt ihr Hügel

Text: Benjamin Schmolck (1672-1737)

Melodie: Joachim Neander (1650-1680)
Satz: Daniel Schellenberg, 2017

Mäßig

1. Weicht, ihr Ber - ge, fallt ihr Hü - gel, brecht, ihr Fel - sen,
2. Gott hat mir Sein Wort ver - spro - chen, Gott hat ei - nen
3. Er will Frie - den mir be - hal - ten, wenn die Welt gleich
4. Nun so soll mein ganz Ver - trau - en auf Ihm an - ker -

4

al - le ein! Got - tes Gna - de hat das Sie - gel,
Bund ge - macht; er wird nim - mer - mehr ge - bro - chen,
Lär - men macht. Ih - re Lie - be mag er - kal - ten,
fest be - ruhn; Auf sein Wort, da kann ich bau - en,

7

sie will un - ve - rän - dert sein. Lass die Welt zu
bis er al - les hat voll - bracht. Er, die Wahr - heit,
ich bin bei Ihm wert ge - acht; und wenn Höll und
was Er sagt, das wird Er tun! Erd und Him - mel

10

Trüm - mern gehn, Got - tes Gna - de bleibt be - stehn.
trü - get nicht, was er sa - get, das ge - schieht.
Ab - grund brüllt, bleibt Er mir doch Sonn und Schild.
kann ver - gehn, Sein Bund blei - bet fest be - stehn.